

Opfikersee im Glattpark, Opfikon



Objektbeschreibung

Der Glattpark umfasst eine Fläche von 67 ha und ist die grösste Siedlungsreserve Opfikons. Anstelle einer Bürostadt entsteht hier ein gemischtes Stadtquartier mit Wohnungen, Arbeitsplätzen und einem grosszügigen Grünbereich. Das Kernstück des Parks bildet ein 550 m langer künstlich angelegter See. Mit der neuen Glattalbahn, welche den Park im Süden und Westen streift, wird dieser an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden.

Funktion und Aufgaben

Nach dem Eintritt in die Eberhard Bau AG und der bevorstehenden Übernahme der Geschäftsleitung hatte Otto Peyer interimistisch die Leitung der Region 1 inne. Dies beinhaltete u.a. die Akquisition neuer Aufträge und die Betreuung der Bauführer bezüglich Kosten, Terminen und Qualität. Der Region 1 war auch der Glattpark zugeteilt und damit übernahm Otto Peyer die Verantwortung für die Projektleitung des Opfikersees. Insbesondere in der Startphase waren dafür Ideen gefragt. Musste doch eine kostengünstige Lösung für den Bau der tiefliegenden Sickerleitung und der Pumpenschächte gefunden werden, da Wechsellagerungen von siltig-sandigen und tonigen Schichten im Untergrund zu hydraulischem Grundbruch führten. Folgerichtig wurde vom Bauherrn der Vorschlag der Unternehmung angenommen, diesen Bauteil mittels einer Spundwand zu erstellen.



Teuerste Wiese Europas

Das Areal des Glattparks, früher bekannt als Oberhauserriet, hat eine bewegte Geschichte hinter sich. Vor dem ersten Weltkrieg war dort ein Landeplatz für Zeppeline vorgesehen, später ein Binnenhafen für die Oerlikoner Industrie mit Zugang zur Rheinschiffahrt. In den 80er Jahren machte das Gebiet als «teuerste Wiese Europas» Schlagzeilen. Die Planung sah damals eine reine Bürostadt mit bis zu 30000 Arbeitsplätzen vor. Heute wird auf dem 67 ha grossen Areal eine gemischte Nutzung umgesetzt, ein Park mit einem 550 m langen See, Wohnungsbauten für 6000 Personen sowie Gewerbebauten für 7000 Arbeitsplätze. Der Quartierplan dazu wurde im Oktober 2000 bewilligt, der Spatenstich für den Bau des Opfikersees war bereits im Juni 2005. Fertiggestellt wurde dieser nach 15 monatiger Bauzeit.



Trendwende

Entgegen den ersten Überlegungen ist bis anhin die Nachfrage nach neuen Wohnungen grösser als nach neuen Büroflächen. So wurden die ersten von 270 Wohnungen bereits im November 2006 bezogen. Eine weitere Etappe von 520 Wohneinheiten wird von einem privaten Investor erstellt und im Herbst 2008 bezugsbereit sein. Eine Trendwende zu vermehrten Bürobauten verspricht man sich mit dem Einzug des US Multi «Kraft Food» in den bereits erstellten Lightcube. «Kraft Food» wird den Europasitz von Wien und London nach Opfikon verlegen und hier 600 neue Arbeitsplätze schaffen.